



AUSGANGSSITUATION: WANDEL DER ZENTREN

Gewachsene Zentren - sowohl Stadtteilzentren als auch Innenstädte - verändern sich durch:

- **Strukturwandel** im Einzelhandel,
- **Digitalisierung** / Online-Handel,
- verändertes **Mobilitätsverhalten** und
- **demografischen Wandel**.

Die **Folgen** für die ehemals vitalen Zentren sind Mindernutzungen, Leerstände, sinkende Attraktivität, Funktionsverluste, Wertminderung, Negativimage, De-Investition u.a.m.

VORGEHEN IN DEN REALLABOREN

Eine nachhaltige **Transformation** der gewachsenen Zentren kann nur **gemeinsam mit den Akteuren vor Ort** gelingen, also mit Eigentümern, Einzelhändlern, sozialen und kulturellen Akteuren, Bewohnern, Kunden und den kommunalen Verwaltungen. TransZ ist deshalb anwendungsorientiert konzipiert. Mit **Innovationsakteuren** sollen in der **Aktionsphase (Reallabore)** Konzepte und Projekte entwickelt und umgesetzt werden, die dauerhaft selbsttragend sind.

Hierzu erprobt TransZ unterschiedliche Ansätze, zum Beispiel:

- **Workshops** mit den Akteuren vor Ort,
- Info-Abende mit **Input von externen Innovationsakteuren**,
- **Best-Practice Transfer** aus anderen Kommunen,
- **Begleitung und Unterstützung** der konkreten **Umsetzung von Projekten**.

ZIELE

TransZ will Beiträge zur **nachhaltigen Transformation gewachsener Zentren** leisten. Dies soll durch die Initiierung und Unterstützung innovativer Projekte mit unterschiedlichen Akteuren geschehen, wie zum Beispiel

- **Modernisierungen** von Gebäuden,
- **Nach-, Zwischen- und Umnutzungskonzepte** für Immobilien und Gewerbeflächen,
- Umgestaltung **öffentlicher Räume**,
- **Kooperationen** zwischen Handel und sozialen oder kulturellen Akteuren,
- **Verstetigung** von Projekten durch neue **Trägerstrukturen und Finanzierungsmodelle**.

Dabei sollen grundlegende **Erkenntnisse** gewonnen werden über

- die Zusammensetzung, das individuelle Handeln und das Miteinander der Akteure,
- die Möglichkeiten der Stärkung transformativer Kräfte sowie
- das Flächensparen durch Transformation im Bestand und eine Stadt der kurzen Wege.

4 HOCHSCHULEN - 6 ZENTREN



PROJEKTGEBIETE



Hamburg Eimsbüttel
Osterstraße

Großstädtisches
Stadtteilzentrum
HH



Hamburg Altona
Zentrum Rissen

Stadtteilzentrum
am Stadtrand
HH



Holzminden
Altstadt

Mittelzentrum
im ländlichen Raum
NI



Höxter
Altstadt

Mittelzentrum
im ländlichen Raum
NRW



Fellbach
Nördliche Bahnhofstraße

Stadtteilzentrum
in Mittelzentrum
BW



Stuttgart Wangen
Ulmer Straße

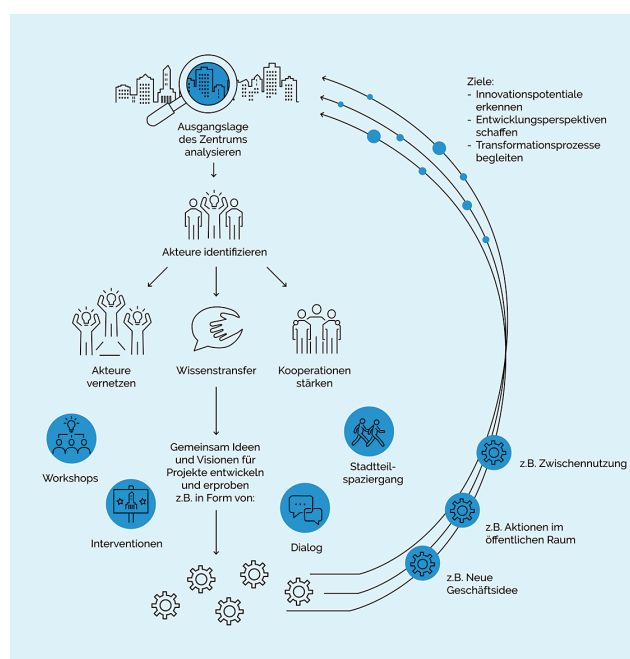
Stadtteilzentrum
am Stadtrand
BW

ZENTRENÜBERGREIFENDE SCHWERPUNKTE

Die vier Hochschulen haben verschiedene **Forschungsschwerpunkte**:

- **Selbstorganisation und Governance** in der Zentrenentwicklung (HCU),
- Integrierende und aktivierende **Qualitäten von Begegnungsräumen** (HAW),
- Potenziale für **Engagement und gemeinschaftliches Handeln** (HAWK),
- **Planungsprozesse und Öffentlicher Raum** (HFT).

VORGEHENSWEISE



VERÖFFENTLICHUNGEN

- Simon-Philipp, Christina; Schaumann, Elisabeth (2019): Die Entwicklung von Stadtteilzentren. Transformationsprozesse und Reallabore. In: RaumPlanung 202, 3/4-2019, S. 58-63
- Simon-Philipp, Christina; Schaumann, Elisabeth (2018): Urbane Interventionen im öffentlichen Raum. Transformationspotenziale in Stadtteilzentren. In: Forum Stadt 3/2018, S. 247-258
- Anders, Sascha; Kreutz, Stefan; Krüger, Thomas (2017): Transformation urbaner Zentren. Den „Marktplatz“ neu definieren. In: PlanerIn 6/2017, S. 16-18
- Dokumentation von Projekten und Prozessen in den Projektgebieten sowie Sammlung guter Beispiele unter www.transz.de